

Das im Börsenblatt Nr. 7—9 vom 10., 12. und 13. Januar 1914 veröffentlichte Verzeichnis verbotener Bücher und Zeitschriften wird auch in Buchform erscheinen; es wird ergänzt und durch Schlagwort- und Sachregister vervollständigt werden.

Der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ist der Börsenverein als Mitglied beigetreten. Der Vorstand glaubt dadurch eine Gewähr für ein friedliches gemeinsames Zusammenarbeiten des Buchhandels mit der Gesellschaft gewonnen zu haben.

Die am 17. Oktober 1913 von dem Vorstände mit den Vorsitzenden der anerkannten Kreis- und Ortsvereine abgehaltene IV. Besprechung gewann eine besondere Bedeutung dadurch, daß sie mit der Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei zeitlich zusammenfiel. Die reichhaltige Tagesordnung beschäftigte sich mit den wichtigsten der im Mittelpunkt der buchhändlerischen Interessen stehenden Bewegungen:

1. Grosslistenfrage;
2. Rabattbestimmungen über Lehrmittel, die mit der Übung einzelner Kreis- und Ortsvereine nicht übereinstimmen;
3. Goslarer Resolution über den Kundenrabatt;
4. Rabatt für die deutschen Kolonien;
5. Ergebnis der Anfrage über die Aufgaben der Kreis- und Ortsvereine;
6. Buchführung für das Sortiment.

Ein Bericht über das Ergebnis der Besprechung ist im Börsenblatt Nr. 271 vom 22. November 1913 veröffentlicht worden.

Indem wir darauf verweisen, geben wir bekannt, daß zur Durchführung des Punktes 6 »Buchführung für das Sortiment« der Vorstand beschlossen hat, von der diesjährigen Hauptversammlung die Einsetzung eines außerordentlichen Ausschusses zu erbitten, der die Angelegenheit weiter bearbeiten und fördern soll.

Der Rabatt für die deutschen Kolonien soll ebenfalls zunächst im engeren Kreise weiter behandelt werden. Der Vorstand wird zu diesem Zwecke eine Konferenz der am Export deutscher Bücher nach dem Auslande beteiligten Interessenten für die Kantatage dieses Jahres einberufen.

Außerhalb der Tagesordnung nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an, zu der sie sich durch die Angriffe des Herrn Dr. Ferdinand Abenarius gegen den Vorstand des Börsenvereins verpflichtet fühlte:

»Veranlaßt durch den zur Verlesung gelangten offenen Brief des Herrn Ferdinand Abenarius an den Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler im ersten Novemberheft des Kunstwart's fühlen die in Leipzig anwesenden Vorsitzenden sämtlicher Kreis- und Ortsvereine des Deutschen Buchhandels sich gedrungen, dem Vorstände des Börsenvereins ihr ganzes Vertrauen und ihre vollste Zustimmung zu seiner bisherigen Stellungnahme gegenüber der Mittelstelle des Dürerbundes und zu den Angriffen des Herrn Ferdinand Abenarius zum Ausdruck zu bringen.«

Die Angriffe des Herrn Dr. Abenarius sind in mehreren Denkschriften des Börsenvereins, die im Börsenblatt abgedruckt und Interessenten zur Verfügung gestellt wurden, zurückgewiesen worden. Den Gegenbeweis für die darin enthaltenen sachlichen Ausführungen ist Herr Dr. Abenarius bisher schuldig geblieben; er hat es für richtiger befunden, die Mitglieder des Vorstandes des Börsenvereins in einem Beleidigungsprozeß gegen den Redakteur der Zeitschrift »Zeit im Bild« und einige andere Herren als Zeugen zu laden, ohne dabei, worauf es einzig und allein ankommt, den Nachweis der Berechtigung der von ihm in Aussicht genommenen Mittelstelle des Dürerbundes und seiner Zensurbestrebungen führen zu können. In dem Prozeß, dem der Börsenverein böllig fern gestanden hat, ist zwar eine Verurteilung der Angeklagten erfolgt, doch nur deshalb, weil sie zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen in der Form zu weit gegangen sind.

Der Besprechung mit den Vorsitzenden der Kreis- und Ortsvereine ging die a.o. Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel in Goslar am 20. und 21. September 1913 voraus. Auch sie wies eine Anzahl Beratungsgegenstände von Bedeutung auf. Der Vorstand hat der Versammlung beigewohnt.

In der Geschäftsstelle werden 43 Beamte und Hilfskräfte beschäftigt. Die Zunahme der Geschäfte wird durch die nachstehenden Ziffern ersichtlich gemacht:

Die Registranden des Sekretariats weisen an Nummern auf:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
im Eingang:	2602	2615	2904	3489	4457	4743	5436	5618
im Ausgang:	6966	6721	7312	7543	11379	12407	14993	15320

Summa: 9568 9336 10216 11032 15836 17150 20429 20938 ohne Versendung von Zirkularen u. dergl.

Es erledigten ferner im Jahre 1913:

	Eingänge:	Ausgänge:	Summa:
Adressbuch-Redaktion	14 350	37 000	51 350
Bibliothek	1 310	1 993	3 303
Redaktion des Börsenblattes	10 090	14 200	24 290
Expedition des Börsenblattes	58 061	373 427	431 488
„ Kreuzbänder	—	241 890	241 890
Expedition und Redaktion			
Inserate	73 486	—	73 486
	157 297	66	825 807

Die Amtliche Stelle für den Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienverlag Breitkopf & Härtel in New York hat im Börsenblatt vom 24. April 1914 bekanntgegeben, daß jetzt nur ein Exemplar aller Werke solcher Autoren, die Bürger eines fremden Landes sind und deren Werke im Auslande verlegt werden, beim »Register of Copyright« zu hinterlegen ist.

Der übliche Jahresbericht der Amtlichen Stelle über ihre Tätigkeit liegt noch nicht vor; er wird alsbald nach Eintreffen im Börsenblatt veröffentlicht werden.

Durch das Amerika-Institut sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913

934 deutsche Verlagswerte

zur Copypyrighteintragung in Washington angemeldet worden. Nach einer Mitteilung des Copypright Office vom 2. Oktober 1913 betrug die Gesamtzahl der in Washington registrierten deutschen Publikationen für das Geschäftsjahr 1912 (1. Juli 1911 bis 31. Juni 1912): 1049. Das waren gegen 45 % der gesamten Anmeldungen ausländischer Bücher.

Mit Freude können wir feststellen, daß unsere Aufforderung an die in den Börsenverein neu aufgenommenen Mitglieder, auch dem Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen beizutreten, in den meisten Fällen erfolgreich gewesen ist, so daß wir in Zukunft gern weiter für den Unterstützungsverein in der bisherigen Weise werben wollen.

Auch der Schaffung von Erholungsheimen für Buchhändler steht der Vorstand durchaus sympathisch gegenüber, er hat den bisherigen Jahresbeitrag des Börsenvereins von M 500.— auf M 1000.— erhöht.